

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Voigtländer's Rheinbuch

Voigtländer, Robert

Kreuznach, 1872

Moselreise Trier - Coblenz

[urn:nbn:de:bsz:31-122182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-122182)

einfachen goth. Stile errichtete Grabmal des Erzbischofs Kuno von Falkenstein († 1388) und das weniger gelungene des Erzbischofs Werner († 1418). Ueber erstgenanntem Denkmal ist ein archäologisch interessantes Wandgemälde auf Goldgrund, die Kreuzigung Christi darstellend, angeblich von dem berühmten Meister Wilhelm von Cöln. Vor der Kirche auf dem Castorhofe befindet sich ein Röhrbrunnen, dessen erste Inschrift durch die 2 Jahre später erfolgte Ergänzung Seitens des russischen Generals St. Priest bei seinem Einzuge in Coblenz zu vielem Scherz Anlass gegeben hat. Die Doppelinschrift lautet: „An 1812. Méorable par la campagne contre les Russes. Sous le préfectorat de Jules Doazan“. — „Vu et approuvé par Nous Commandant Russe de la ville de Coblenz; le 1. Janv. 1814“. Bei der durch Rhein und Mosel gebildeten Landspitze, am „deutschen Eck“, ist auf der Festungsmauer ein grosses schwarzes Johanniterkreuz, zur Erinnerung an das darüberstehende ehem. Deutsch-Ordenshaus (jetzt Proviantmagazin), angebracht. An der Chaussée nach Cöln, hinter dem Güter-Bhf., liegt das dem französ. General *Marceau*, der 1795 bei Altenkirchen blieb, errichtete Denkmal, umgeben von dem Kirchhofe der 1870—71 hier verstorbenen franz. Gefangenen.

Coblenz ist Geburtsort von *Jos. v. Görres* u. des berühmten Physiologen *Johannes Müller*.

An schönen Punkten, zu kleineren und grösseren Ausflügen einladend, ist die Umgebung reich. Die **Rheinlust** (Kaffeehaus), am r. Rheufer unterhalb des Forts „Pfaffendorfer Höhe“, am *Louisenthurm*, mit treffl. Aussicht. Auf der Pfaffendorfer Höhe steht das weithin sichtbare Monument der 1866 gefallenen Krieger. Stromauf nahe der Eisenbahn-Rheinbrücke **Pfaffendorf** (*Gartenwirthsch. bei Thom; Hôt. Rhein. Hof (Meder); auf der Emser Chaussée, 1/2 St. weiter, **Horchheim** (Gartenwirthsch. bei Holler). Der Ausflug nach der Wasserheilanstalt **Laubbach** (3/4 St.), unter Leitung des San.-Rathes Dr. Petri, kann mit dem Besuch der Rheinanlagen verbunden werden. **Laubbach**, 1840 auf Actien gegründet, ist eine der ältesten Wasserheilanstalten Deutschlands (jährl. etwa 150 Kurgäste) und ein sehr beliebter Vergnügungsort; in der Rest. der Anstalt nur Kaffee zu haben. Freit. Nachmittags Freiconcert. Der **Kühkopf**, 1 St. v. Laubbach, direct von Coblenz 1 1/2 St., an 313 Mr. üb. d. Rh., der höchste Punkt der Umgegend, bietet umfassende Rundschau. Bequemer Weg dahin. (Stolzenfels, s. S. 227.)

Mosel-Reise (s. Karte).

pr. Dampfschiff

von Trier nach Coblenz.

FZ. zu Thal 11—12 St., zu Berg 2 Tage mit Uebernachtung in Trarbach oder Bernkastel. Trier-Coblenz, Salon 4, Vorcajüte 2 2/3 Thlr. Coblenz-

Trier 3 u. 2 Thlr. Retour-Billets mit 30 T. Gültigkeit 6 u. 4 Thlr. An-
fahrt an den Nachenstationen 1 Sgr.

Eines der interessantesten rheinischen Thäler ist das der *Mosel* (Mosella), welches reich an historischen Erinnerungen, u. bedeutenden Bauwerken, ausgestattet mit grosser Schönheit der Natur, weit mehr besucht würde, wenn der Weg dorthin, die Verkehrsverbindungen *zur* Mosel, *an* und *auf* derselben weniger zeitraubend und beschwerlich wären. Seit Eröffnung der Rhein-Nahe- und Saarbrück-Trierer-EB. und in neuester Zeit der Eifelbahn ist der Verkehr zur oberen Mosel zwar schon wesentlich erleichtert, allein ein Blick auf die Karte zeigt, welch grossen und kostspieligen Umweg der Reisende zu nehmen hat, um z. B. von Coblenz nach Trier zu kommen, sofern er nicht den direct gehenden Postwagen, oder die zu Berg beinahe 2 Tage brauchenden DSchiffe benutzen will. (Moselbahn und Hochwaldbahn [Trier-Türkismühle] projectirt,) Dazu kommt, dass bei dem in trockenen Sommern meist ungenügendem Wasserstande die DS. zuweilen Monate lang die Fahrten einstellen müssen, so dass kaum der Local-Verkehr zwischen Cochem-Coblenz durch kleine DBoote aufrecht erhalten werden kann.

Die Mosel hat, bei einer Flusslänge von uae 50 Stunden zwischen Trier und Coblenz, so viel Sehenswerthes, und ihre Nebenthäler bieten so manches Schöne und Interessante, dass es nur einer Eisenstrasse bedarf, um den Strom der Touristen in höherem Maasse, als es seither der Fall war, in dies Thal zu lenken. *Jetzt* begnügen sich die meisten Mosel-Reisenden mit einer DSchiffahrt von Trier nach Coblenz, ohne das Ufer zu betreten. Punkte, die besondere Beachtung verdienen, sind u. A.: *Mülheim* (Schloss Veldenz), *Berncastel* (Cues), *Trarbach*, *Alf* (Bertrich), *Cochem*, *Brodembach* (Ehrenburg), *Cobern* (Matthiaskapelle).

Die Mosel

entspringt in den Vogesen (Lauf bis Coblenz etwa 80 Meil., Gefälle zwischen Trier-Coblenz 63 Mr.) in Frankreich. An der mittleren und unteren Mosel, meist zwischen Bergzügen strömend, bildet sie oft ungemein grosse Windungen, die es an einigen Punkten bei einer *Bergfahrt* möglich machen, auszusteigen, über die Berge zu gehen und jenseits derselben das einen grossen Umweg nehmende Schiff zu erwarten.

Die in den letzten Jahrzehnten ausgeführten Flusscorrectionen und Uferbauten sind höchst bedeutend. Der seither in hohem Grade fühlbare Mangel einer Chaussée an der *ganzen* Länge des Stromes ist neuerdings gehoben.

Ehe man die Moselreise antritt, möge man sich genau erkundigen, ob die Schiffe fahren; der leichtgeschürzte Tourist bedarf des DSchiffes nicht immer, und hie und da trägt ihn ein Nachen auf klarer Flut zum nächsten rebenbekränzten Ort.

Unterhalb Trier hat man links *Pallien* am Fusse des Berges; hübsches Bild; r., *Zurlauben*, eine Vorstadt Triers's; dann liegt zuerst l. Df. *Biewer*, dann sogleich l. *Pfalzel*, zur Römerzeit Lustschloss der römischen Kaiser und später Palast der fränkischen Könige, *Palatiolum* (*Palatium*) genannt; die *Stiftskirche* ist sehr alt; ihre mit Ziegelschichten durchzogenen Mauern stammen mindestens aus dem 9. Jahrh.; schöner Kreuzgang mit Kapelle, r. *Ruwer* (*Erubrus*), wo der Ruverbach mündet, in dessen Thale die bouquetreichen Grünhäuser, *Caseler* u. *Waldracher* Weine wachsen (*Gasth. Wittwe Meckel*), mit Resten einer römischen Wasserleitung. Die bei *Pfalzel* etwas zurücktretenden Berge schliessen hinter *Ehrang* wieder an den Fluss an. Hier eine *Villa Yrauth* von Erzbischof Eberhard (1052); Mündung des *Kyllbaches*, nach *Ansonius Gelbis*, welchem folgend man durch einen ringsum von steilen Waldbergen umschlossenen Wiesengrund zu den Ruinen des *Rammstein* oder *Rammenstein* gelangt.

Ehrang ist Stat. der Eifelbahn, die hier in das Moselthal tritt.

Die Mosel umsäumt r. ein flaches Vorland, l. liegt an derselben die *Quint* (Zweigbahn nach *Ehrang*), ein bedeutendes Eisenhüttenwerk, Eigenthum des Hrn. Geh. Commerzienrathes *Krämer*; r. Dorf *Kenn*, *Kannin* in König *Dagobert's* Schenkung genannt, i. J. 600, l. *Issel* u. der *Flecken Schweich* (*Gasth. Adams; Dany*) an der *Trier-Coblenzer* *Chaussée*. (*Fähre 3 Pf.*). Die Berge treten nahe an den Fluss. Es folgen rechts *Kirsch* u. *Longuich*, l. *Longen*, r. landeinwärts *Riol* mit Resten der *Ringelsburg*, das *Rigodulum* des *Tacitus*. Hier 70 n. Chr. Siog der Römer über die *Trevirer*; l. *Lörsch* u. *Mehring* (*Gasth. Weiler jun.*), oben eine *Wallfahrtskapelle*. Der Fluss nimmt hier nach Norden seinen Lauf in einem unregelmässigen Bogen, an dem l. *Polich*, *Schleich*, *Ensch* u. das lange *Clüsserath* (*Gasth. von Billen*), r. *Detzen*, *Thörnich*, *Köverich* u. *Leiwen* (Geburtsort des dem 14. Jahrh. angehörenden Dichters und Astronomen *Johannes v. Leiwen*) liegen. Dann l. *Trittenheim*, Geburtsort des als Geschichtsforscher und Mathematiker berühmten Abtes *Trithemius v. Sponheim* (1433) bei *Kreuznach*, am r. Ufer die „*Märtyrerkapelle*“, desshalb so genannt, weil das Blut der in *Trier* geopferten *Märtyrer* *Gentianus* und *Victorius* bis hierin das Wasser des Flusses geröthet haben soll; r. der *Flecken Neumagen*, das *Noviomagus* der Römer (*Gasth. Claeren, Hain*) mit *Burgresten*. Es werden hier röm. Alterthümer gefunden. Angeblich hatte hier Kaiser *Constantin* einen Palast. Die in der „*Mosella*“ des römischen Dichters *Ausonius* beschriebene, von *Bingen* über den *Hunsrück* nach *Trier* führende grosse Römerstrasse trat in *Ferres* bei *Pisport* unterhalb *Neumagen* an die *Mosel*. Unterhalb N. Mündung der vom *Hochwald* kommenden

Dhron oder *Thron*, ein an Lachsforellen reicher Bach; l. *Ferres* und **Piesport* (Gasth. Hayn), berühmt durch seinen Wein, der als einer der besten an der Mosel gilt; 1½ St. von hier, üb. die Berge, liegt *Clausen* mit der einstigen Probstei *Eberhardtsclausen*, ein noch jetzt sehr fleissig besuchter Wallfahrtsort; die spätgothische Kirche hat einen prachtvollen Altar in Schnitzwerk aus der Zeit ihrer Erbauung; dann am r. Ufer nahe bei einander die Orte *Müstert*, *Reinsport* (Gasth. Fuchs) u. *Nieder-Emmel*, l. *Minheim* in einem engen von der Mosel gebildeten Bogen liegend; r. das Gut *Geyerslei*, in dessen Nähe der *Oligsberg* liegt, wo der als ausgezeichnete Wein bekannte „*Oligsberger*“ wächst, dann *Winterich*, l. *Kesten* (auf dem Berge dabei *Monzel*, wo treffliche Aussicht). Bei r. *Pilzen*, ehem. Kloster, *Neufilzen* und *Dusemond*, dem gegenüber der rühmlichst bekannte „*Brauneberger*“ wächst, wird das Thal weiter. Es folgt r. *Mülheim* (*Gasth. Karsch), in schöner Lage. Die Umgegend bietet treffliche Ausflüge u. A. auf den **Elisenberg* (vorzügl. Weinlage), dann ½ St. landeinwärts von *Mülheim* Dorf *Veldenz* (Wirthsch. b. Bottler) und ¼ St. weiter die **Ruinen v. Schloss Veldenz*, Stammsitz der zwischen Mosel und Nahe einst mächtigen Grafen gl. N. Die Burg kommt schon im 6. Jahrh. vor und gehörte durch Schenkung des Königs *Childebert II.* dem Stifte *Verdun*. Durch Aussterben der *Veldenz* Linie kam die Burg an *Sponheim* und 1694 an *Kurpfalz* und wurde von den *Spaniern* zerstört. Die Burg ist im Besitz der Frau *Niessen* in *Kreuznach* und mit Ruheplätzen und Pavillons versehen. Von dem Thurme treffliche Aussicht.

Am l. Ufer folgt dann *Lieser* (Gasth. Jung), Spaziergang ½ St. durch das *Lieserthal* nach *Maring* und der ehem. Probstei *Siebenborn* bei *Noviand* (½ St.), r. *Andel*, l. Kloster *Cues*, gegenüber von

Bernkastel.

Post nach *Birkenfeld* in 6 St.; über *Büchenbeuren* Abds. einerseits nach *Kirn*, Stat. der *Rhein-Nahe-EB.*; anderseits nach *Kirchberg*, *Simmern*, von da nach *Bacharach*, *Oberwesel* und *Boppard*, Morgens über *Morbach* nach *Fischbach*, Station der *Rhein-Nahe-EB.*; ferner n. *Stromberg*, von da nach *Bingerbrück* u. *Kreuznach*; nach *Trier* Morgens in 5½ St., nach *Wittlich* über *Mülheim* oder *Zeltingen* in 3 St.

Telegraphenstation. Fliegende Fährre nach *Cues*. *Bernkastel* (*Beronis castellum*) kommt urkundlich erst 1036 vor. Die auf der Höhe bei *Bernkastel* (Gasth. *3 Könige (Gassen); z. Post (*Lncas*) liegende Burg *Landshut* (20 Min., trefflicher Umblick) dürfte röm. Ursprunges sein, später Eigenthum der *Trier'schen Bischöfe*; sie wurde 1692 durch Brand zerstört, und die Ruinen gehören jetzt dem Kaiser *Wilhelm*. *Cues*,

gegenüb. am l. U. mit dem grossen Hospital Cues, ist Geburtsort des *Cusanus*, Cardinals und Bischofs v. Brixen († 1464), der die Unfehlbarkeit des Pabstes bekämpfte (Concil zu Basel 1431); er ist in Rom begraben, sein Herz aber in der Kirche des von ihm gegründeten Hospitals beigesetzt. Im Kloster noch eine bedeutende Bibliothek; in der Kirche befindet sich ein treffliches alt-deutsches Bild, die Kreuzigung.

Der Weinberg „Doctor“ bei Bernkastel liefert einen weithin bekannten Wein.

Die Mosel macht von hier bis Trarbach eine Krümmung von 5 St., so dass der Verkehr zwischen Bernkastel u. Trarbach meist „über den Berg“ stattfindet (1 $\frac{1}{4}$ St.), welcher, sich an andere anschliessend, als eine Bergmasse die ganze Fläche innerhalb des Bogens füllt. Jene Höhenzüge treten überall bis nahe an das Ufer, an denen die trefflichen Weine von Zeltingen, Graach u. s. w. wachsen. Von Bernkastel steigt man, nahe dem Hôtel Gassen (Führer unnöthig) den etwas steilen Berg in $\frac{3}{4}$ St. hinauf; auf dem Plateau (346 Mr.) Aussicht bedeutend; Reste österr. und französischer Schanzen aus 1794; vom Plateau etwas steil in 30 Min. hlnab nach Trarbach. Wer das DSchiff zu Berg benutzt, kann in Trarbach aussteigen, um über den Berg zu gehen und in Bernkastel das Schiff zu erwarten. Im Ganzen ist die Wasserfahrt interessanter.

Von Bernkastel thalabwärts liegt zunächst *Graach*, dann die ehemalige Abtei *Josephshof* (berühmte Weinlage) mit erhaltener Kapelle; l. *Wehlen*, dann r. *Zeltingen* (Gasth. Scheer), mit Burgruine, l. das frühere Kloster *Machern*, gegenüber von *Rachtig*; l. *Uerzig* (Gasth. z. Post; Post nach der Eifel, Wittlich u. s. w.), l. unterhalb U. Ruinenreste, die sogen. Einsiedelei, r. *Erden*, *Lösenich* u. *Kindel*, l. *Kinheim* (Gasth. Neidhöfer). Die vorn r. auf der Höhe sichtbare Ruine ist die des Klosters *Wolf*, l. *Cröff*, der uralte Hauptort des „Crœffer Reich's“. Die Kirche, die schon in einer Schenkung König Pipin's vom 5. Mai 752 erwähnt wird, ist nicht mehr vorhanden, an deren Stelle jetzt ein sehenswerther Neubau steht. Rechts *Wolf*, bei der erwähnten Ruine treffl. Aussicht; dann l. *Riesbach* und bald erblickt man r. *Trarbach* und die Ruinen der *Gräfinburg*, r. den unmittelbar gegenüber liegenden Schwesterort *Traben*.

Trarbach.

Post über Büchenbeuren, Kirn, Simmern, Bingerbrück, Kreuznach u. s. w. u. Bernkastel (S. 238). Nach Fischbach ü. Longcamp Mgs.

Telegraphenstation. Fähre zwischen Trarbach und Traben 3 Pfen.

Gasthöfe. Zur Gräfinburg nahe dem Moselthor; Hôt. Brauneberg. In Traben: *Hôt. Claus (Feist). Im Casino

und der *Erholung* (billiger und guter Wein) finden Fremde gern Einführung.

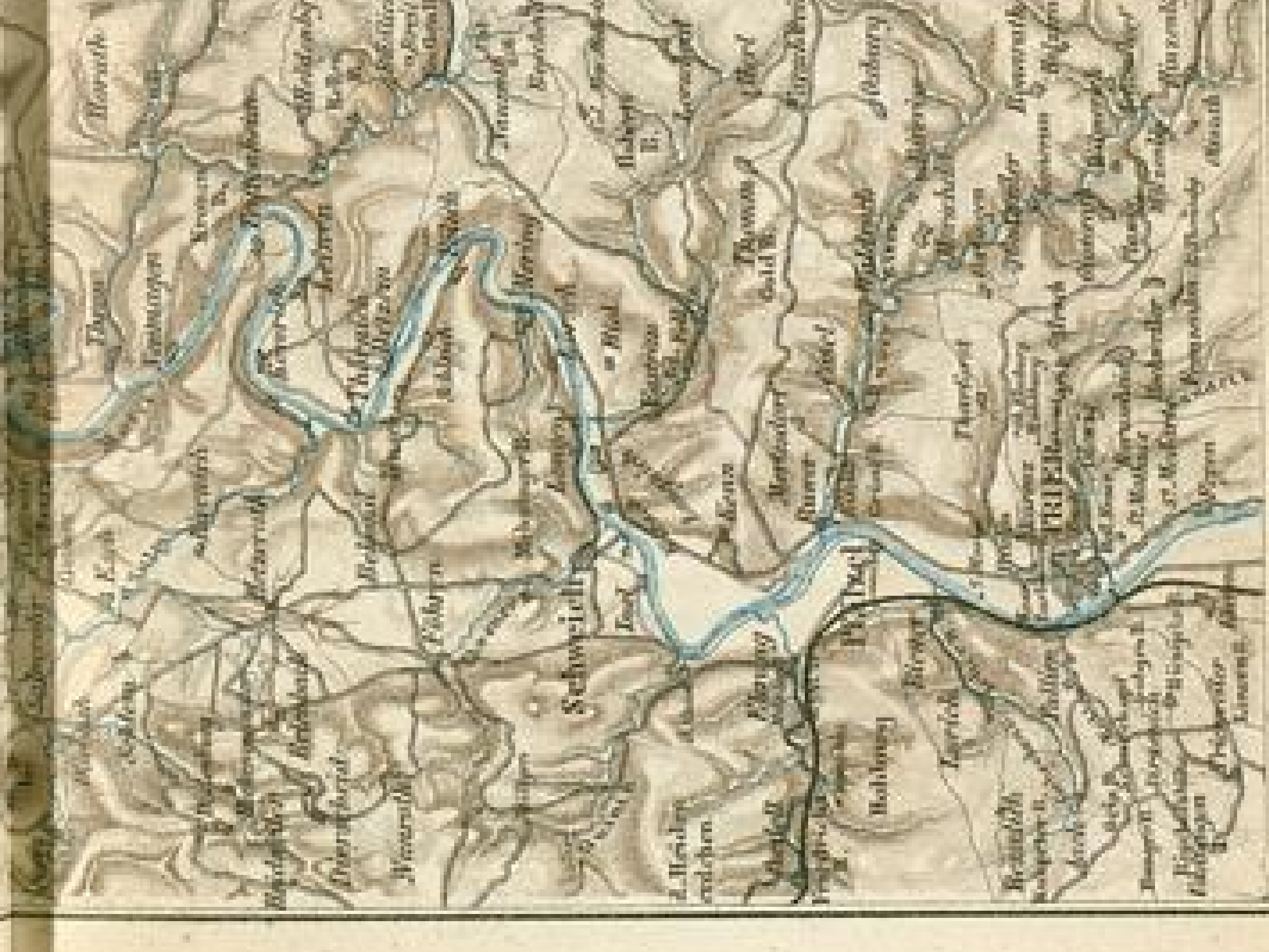
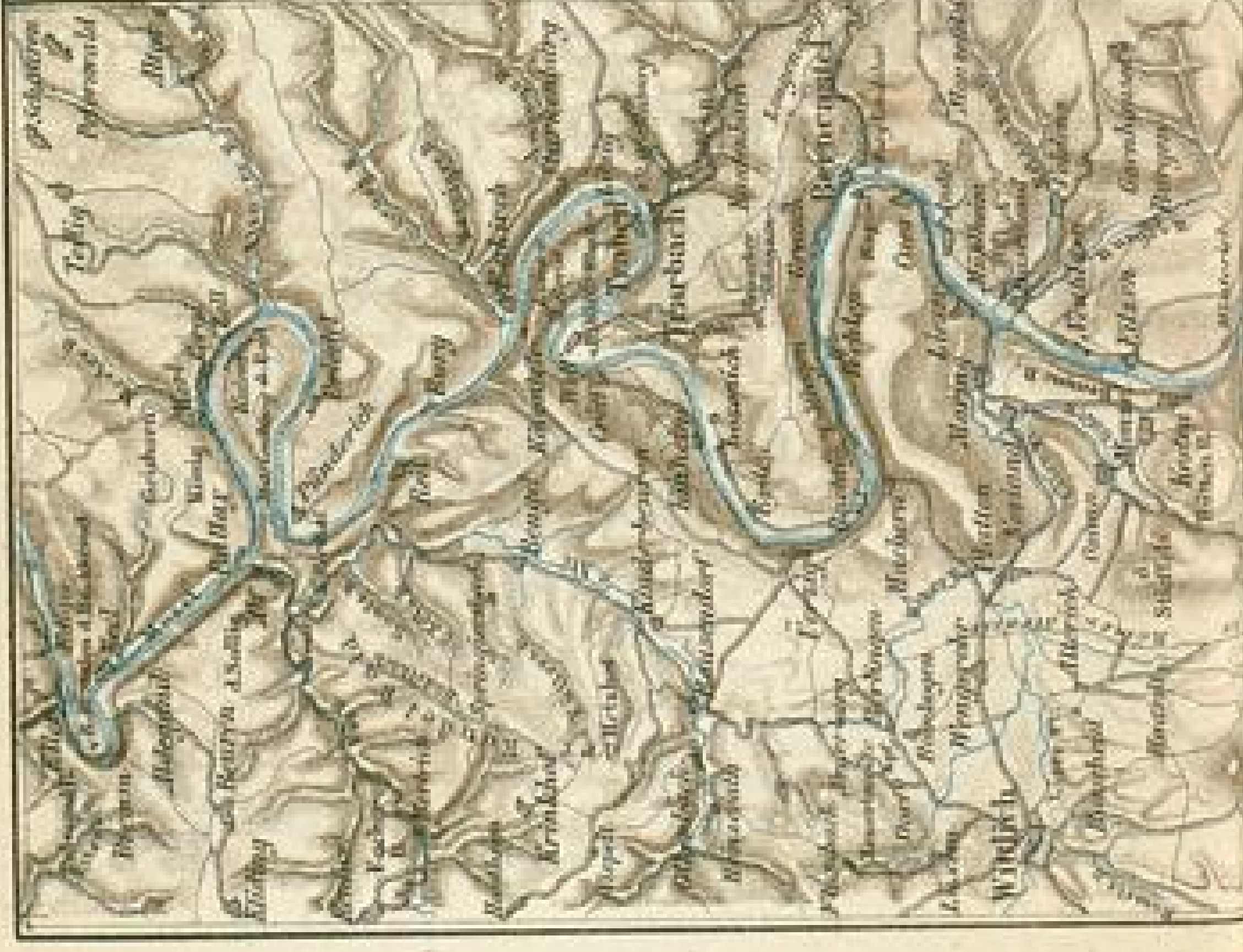
Trarbach's (ca. 1800 Einw.) Gründung geht tief in das Mittelalter zurück, in die Zeit, als Gräfin Laurette v. Starckenburg die Gräfinburg erbaute. (Sponheim - Kreuznach bildete die vordere, Sponheim - Starckenburg die hintere Linie des Sponheimer Grafengeschlechts). T. kam 1778 an Pfalz-Zweibrücken. Als Schlüssel zu dem auf das Plateau des Hunsrückens führenden Thale hatte die Veste Gräfinburg früher Bedeutung u. wurde im 30j. u. span. Erbfolgekriege mehrmals belagert u. besetzt. 1794 wurde sie von den Franzosen unter Marschall Belle-Isle erobert und ihrer Wehre beraubt. Trarbach brannte 1857 beinahe gänzlich nieder; neue breitere Strassen, von Verkehr belebt, durchziehen jetzt die schön gelegene Stadt, deren rege Betriebsamkeit einen erfreulichen Eindruck macht. Der hier u. in Traben sesshafte Weinhandel ist höchst bedeutend. Trarbach ist zum Theil in die Mündung des **Kautenbachthales* hineingebaut, dessen Besuch in einem kurzen Spaziergange zu bewerkstelligen ist. In einem alten Bergwerke befindet sich eine 28—29° warme schwefelhaltige Quelle, die viel von Kranken aus der Umgegend benutzt wird. (Weg über den Berg n. Bernkastel 1½ St., S. 239).

Bei Traben auf dem ¾ St. entfernten Berge stand die unter Louis XIV. von Vauban 1686 erbaute und die Mosel beherrschende Festung Montroyal; sie wurde auf Grund der Ryswicker Friedensbedingungen 1698 geschleift; dieser Punkt wird in neuester Zeit oft erwähnt, als zur Anlage eines festen Lagers zum Ersatz für die Festung Luxemburg geeignet. Aussicht vorzüglich. T. hat einige Häuser mit bemerkenswerthem Fachwerk aus dem 16. Jahrhundert.

Trarbach und Traben sind Orte, wo selbst der flüchtig Reisende einige Tage angenehm zubringen kann; die Ausflüge am l. Ufer nach Montroyal, und am l. U. nach Enkirch, auf dem r. U. zurück, nach der Starckenburg, dem Wellstein (1 St.) nach Bernkastel (s. S. 238) bieten dazu reichen Anlass.

Am l. U. folgt *Litzig*. Unterhalb Litzig sind noch Reste eines ehemaligen Klosters, das durch König Ludwig des Deutschen Urkunde vom 16. Juni 873 mit der Villa Lizzicha dem berühmten Kloster in Corvey in Westphalen geschenkt wurde. Gegenüber auf der Höhe Starckenburg mit den Ruinen gl. N. Wir erwähnten bereits S. 189 u. S. 190 der Gräfin Laurette von Starckenburg. Während ihr Gemahl in Palästina kämpfte, gelüstete es dem kriegerischen Erzbischof Balduin v. Trier nach den Besitzungen desselben und er säumte nicht u. A. die Burg Birkenfeld auf sponheimischem Gebiete zu erbauen. Eines Tages fuhr nun Balduin zu Schiffe nach Coblenz; aber Laurette hatte unterhalb der Starckenburg eine Kette über die Mosel spannen lassen, an welcher das Schiff hängen blieb. Der Bischof wurde so gefangen auf die Starckenburg geführt, von der er nach Er-

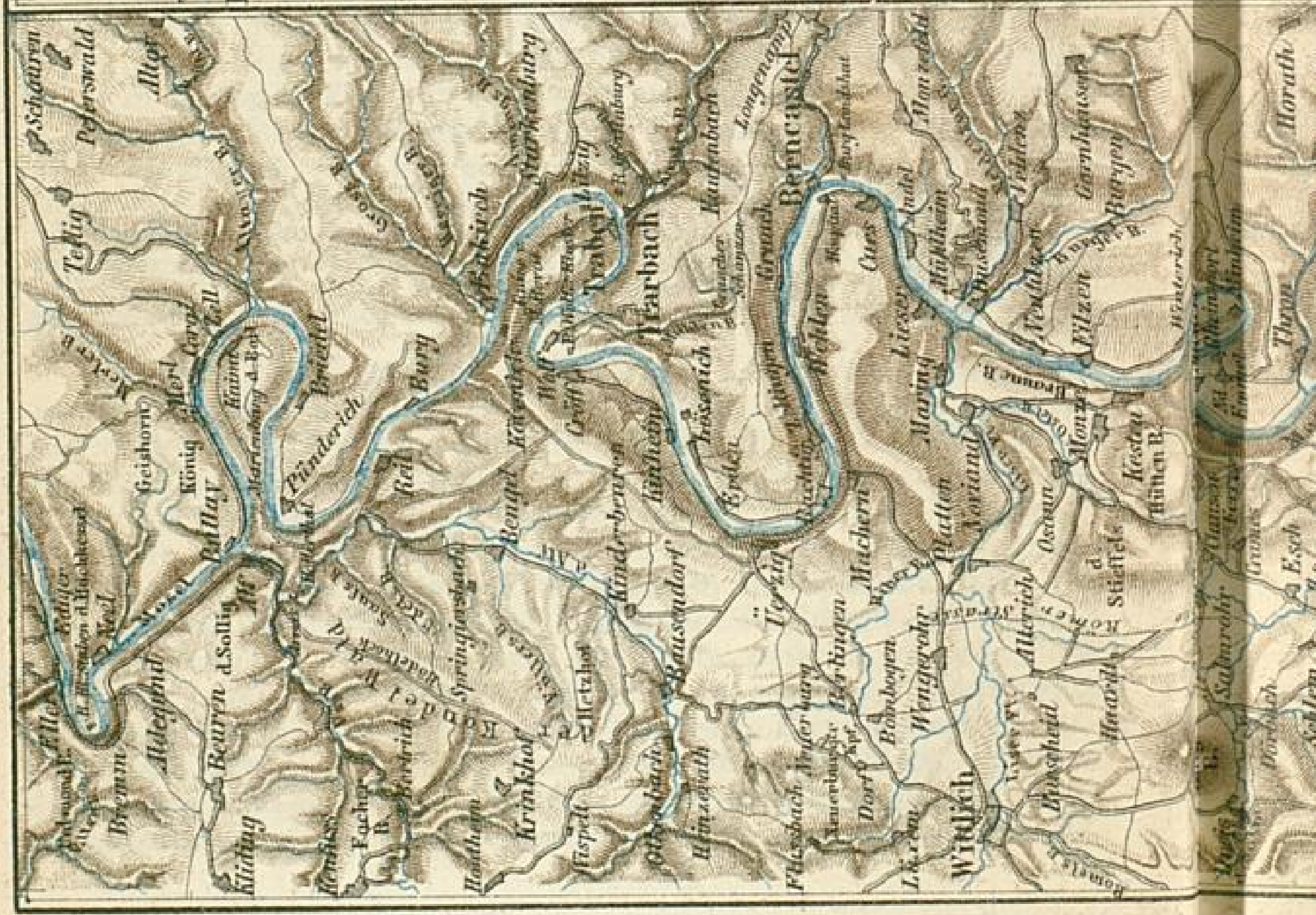
gern
asb
n das
cken-
e die
Spon-
cken.
nden
e im
1794
obert
gänz-
urch-
nkeit
sess-
Theil
essen
ist.
arme
gend
239).
die
be-
der
unkt
esten
Aus-
them
einige
oyal,
burg,
ichen
Reste
des
dem
urde.
n gl.
rette
pffe,
nach
Burg
ages
atte
nnen
urde
Er-



1888. geogr. Anst. v. Ed. Wagner, Darmstadt. Creszmann, Verlag v. B. Voigtlaender.

DIE MOSEL
 von Coblenz bis Trier.

Maasstab : 1 : 293953,5





litth. geogr. Anst. v. Ed. Wagner, Darmstadt. Grenzacht v. Karstein, Grenzacht.

Grenzacht, Verlag v. R. Voigtländer.

legung eines bedeutenden Lösegeldes, von dem Laurette die Frauenburg (S. 189) erbaute, entlassen wurde. Die Poesie hat sich dieser histor. Thatsache mehrfach und in anziehender Weise bemächtigt.

Es folgt nun r. Enkirch (2000 E., Gasth. Immich), l. Kövenich; auf dem Berge oberhalb Kövenich sind noch die Reste der Befestigungen von Montroyal zu sehen; dann Reil (Gasth. Bayen). Die Mosel macht in ihrem Laufe viele Krümmungen, so dass oft Orte in geringer directer Entfernung von einander liegen, welche auf der Wasserstrasse weit entfernt erscheinen. Ein Blick auf unsere Karte wird es veranschaulichen. Ein solcher Punkt liegt auch hier vor, indem der Fluss unterhalb Reil einen Bogen beschreibt, wie bei Trarbach (S. 239); so verlässt jetzt der zu Berg Reisende das D.-Schiff bei Alf, um über die Marienburg nach Pünderich oder Reil zu gehen zum Anschluss an das Schiff daselbst. Bei der Thalfahrt ist zum Wege über die Marienburg etwas Eile und ein Führer nöthig, um Anschluss in Alf zu erlangen (Alf-Reil 2 St.). Der das Schiff nicht weiter benutzende Tourist verlässt es in Reil (Führer zu empfehlen 5—7½ Sgr.), geht ½ St. dem l. U. entlang, dann bergan, Pünderich gegenüber durch Weinberge, zuweilen etwas steil zur Marienburg, oder: bei Reil übersetzen, dann nach Pünderich, hier nochmals übersetzen und auf die Marienburg; von hier nach Alf ½ St.

Die *Marienburg, ein altes Schloss, im 12. Jahrh. zu einem Nonnenkloster eingerichtet, wurde vom Trierer Erzbischof Richard von Greifenklau wieder zu einer Veste umgestaltet, liegt theilweise in Ruinen. (*Bewirthung bei dem die Burg bewohnenden Förster Gassen.) Zu beiden Seiten, besonders vom „Prinzenköpfchen“, prachtvolle Aussicht auf den Mosellauf. Der auf dem Schiff bleibende Reisende sieht unterhalb Reil r. Pünderich, dann Briedel, l. Kaimt, dem gegenüber die Kreisstadt Zell.

Posten über Castellaun n. Boppard, andererseits nach Alf. Telegraphenstation. Gasthöfe: Fier; Melchiors.

Die Stadt (1600 E.) ist alt und hat Ruinen von Befestigungen; ihre Lage ist interessant. Unmittelbar unterhalb Zell liegt Corai mit ehem. Nonnenkloster, dann Merl und Bullay, gegenüber von Alf, Stat. für Bad Bertrich. In Alf Hôtel Jos. Theissen mit Post und Telegraphen-Büreau und Hôtel Bellevue. (E. J. Theisen); von Alf Pers. Post auf der directen Strasse nach Cochem zum Anschluss an das Lokalboot nach Coblenz (S. 228). Von Alf Ausflug auf den *König, am r. Ufer bei Bullay. (Führer für 2½—5 Sgr.) in 1¼ St.; hier eine der ausgezeichnetsten Aussichten in's Moselthal und zur Eifel.

Nach dem Kön. Bad Bertrich (12/5 Meile) durch das Alf- und Uesbachthal, Post od. Einsp. 1 Thlr, 10 Sgr, Zweisp, 2 Thlr, excl. Trinkgeld. Weg interessant; l. Ruine Arras; Eisenwerk (Remy & Co.) dessen Schornstein sich an eine Felswand lehnt,

Bad Bertrich. Post (im Hôtel z. Allee) über Lutzerath ($2\frac{2}{5}$ Meile) n. Coblenz über Alf, desgleichen n. Trier. Während der Kurzeit vermehrte Posten.

Telegraphenstation (im Hôtel z. Allee).

Gasthöfe. Hôtel Werling; Hôtel z. Allee (Schmidt) mit Post- u. Telegraphenbureau; Hôt. z. Kurplatz; Adler; (Thomas); 3 Reichskronen (Klorings); Hôtel z. Kurplatz, (Schneider); sämmtlich empfohlen. Ausser diesen noch Privathäuser mit Logis.

Die Bertricher Mineralquelle war bereits den Römern bekannt, und römische Münzen u. Geräthschaften werden noch oft gefunden. In Mitte des 15. Jahrhundert liess Johann II. v. Baden, Erzbischof von Trier, die verfallenen Bäder wieder herstellen, die aber später wieder verfielen und vergessen wurden, bis der letzte Kurfürst von Trier, Clemens Wenzeslaus, 1769 die Quellen neu fassen und das jetzige schöne Kur- und Badehaus erbauen liess. Später wurden die Einrichtungen vervollkommnet und Gärten und Waldanlagen hinzugefügt. Die heilkräftige Salzquelle hat 25^o und wird hauptsächlich zum Baden benutzt, ist besonders wirksam gegen Gicht, Rheumatismus und in vielen Frauenkrankheiten. Die Quelle wird als „mildes Karlsbad“ bezeichnet. Bertrich hat jährlich über 1000 Kurgäste; die schöne Lage desselben und seine, auch geognostisch interessante Umgebung lockt viele Touristen hierher. Die Lage Bertrichs selbst ist sehr freundlich, eingeschlossen von Bergen, in dem hier sich erweiternden Uesthal. Auf dem östlich gelegenen Hügel, dem *Römerkessel*, wurden manche römische Alterthümer (im Kurgarten aufgestellt) gefunden.

Das Kurhaus und der Alleegarten bilden den Mittelpunkt des Badeverkehrs; während der Saison im Kurhause ein Lesezimmer, öfters Concerte, Bälle u. s. w. Täglich Musik in den Gartenanlagen. Im *Kurhaus* selbst wird kein Logis gegeben, auch hat es keine Restauration. (Kön. Badinspektor: Hauptmann v. d. Beeck; Badearzt: Kreisphys. Dr. Cüppers).

Die Umgebungen des Kurhauses bilden schöne Promenaden, und die Umgegend bietet manche treffl. Ausflüge, u. A. die *Beuerner Mühle* ($\frac{1}{2}$ St. Rest.); $\frac{1}{4}$ St. von B., durch den Sensenwald, liegt die *Käsegrotte, ihren Namen aus der Form der Basaltsäulen herleitend, aus denen die Grotte gebildet ist; das Gewölbe der $9\frac{1}{2}$ Mtr. langen Grotte ist Grauwackenschiefer; der $2\frac{1}{2}$ Mtr. hohen Säulen sind 60 vorhanden. Daneben ist ein 50 F. hoher Wasserfall, über den sich die Wilhelmsbrücke spannt; $\frac{1}{2}$ St. von der Käsegrotte ist die *Falkenley*, ein ausgebrannter Vulkan mit vorzügl. Aussicht über die Kuppen (Nürburg, Hoheacht) der Eifel, zu deren Gebiet die Umgebung von Bertrich schon gezählt werden kann. Ein empfehlenswerther Ausflug ist

zur *Steffenswarte; etwa $\frac{1}{2}$ St. oberhalb der Käsegrotte, durch ein romantisches Felsenthal, längs dem Uesbache gehend, kommt man zu einem, vom Bache fast ringsumflossenen Felskegel, auf dessen Spitze die Steffenswarte liegt; gegenüber die *Wilhelmshöhe*. (Wagen zu Ausflügen nach entfernteren Punkten der vulkanischen Eifel in Bertrich zu haben).

Bei der weiteren Thalfahrt von Alf, bedeutenden Windungen des Flusses folgend, passirt man in schneller Reihenfolge eine Menge Orte, meist mit mittelalterlichen Bauresten von Thürmen, Kirchen und Burgruinen geschmückt; zuerst l. *Aldegund* mit alter Kirche, r. *Neef* mit einem Ritterhof, oben die Peterskapelle, dann l. *Bremm* (Gasth. Amlinger), r. in der Mitte des hier vom Strome gebildeten Bogens die Ruinen des 1788 aufgehobenen Klosters *Stuben*; l. *Eller* mit Burghäusern und den Flecken *Ediger* (Gasth. Maass), oben die Kreuzkapelle, (directer Weg von hier über den Berg nach Cochem) dann *Nehren* und *Senhals*, r. *Senheim*, l. die Gebäude einer ehem. Actienbierbrauerei, r. *Mesenich* u. *Briedern*, l. *Poltersdorf*, r. *Beilstein* (Gasth. Lipmann), mit den Ruinen der einst Metternich'schen Burg *Beilstein*; l. *Ellenz*, r. *Fankel* u. *Bruttig*, Geburtsort des berühmten Grammatikers und Zeitgenossen Melanchthon's, *Peter Moselanus*, † 1524; dann l. *Ober-* u. *Nieder-Ernst*, r. *Valwig*, r. *Ebernach*, l. *Sehl*, u. r. *Cond*, letzterem gegenüber die Kreisstadt

C o c h e m.

Dampfschiffe. Localdampfboot Morg. nach Coblenz in $3\frac{1}{2}$ St.

Post. Mittags nach Alf über Senhals in $3\frac{1}{4}$ St. Abends direct, nach Ankunft des Localbootes von Coblenz.

Telegraphenstation.

Cochem (2600 E.) ist vermöge seiner malerischen Lage inmitten einer Anzahl Orte, die mehr oder minder durch Natur u. Geschichte das Interesse fesseln, einer der begünstigsten Orte an der Mosel, und der Tourist möge ihm gern einen Tag widmen. Cochem, (Gasthaus **Kehrer*; *Union-hôtel*) röm. Ursprunges, ist eng und winkelig gebaut und hat mehrere mittelalterliche Bauwerke, stand unter Trier'schem Krummstabe und war zeitweise Residenz Trier'scher Kurfürsten. Die Burg ist ein bedeutender mittelalterlicher Bau, gegenwärtig Eigenthum des Geh. Commerz. Rathes *Ravené* in Berlin, welcher sie restauriren lässt. Schloss und Stadt wurden 1689 von Marschall Boufflers erobert. In dem auf einem Vorhügel über der Stadt gelegenen Kloster lebte der literarisch bekannte P. Martin von Cochem, † 1712; in den Gebäuden befinden sich jetzt die städtischen Schulen. $\frac{3}{4}$ St. v. hier in einem Seitenthale (Führer unnöthig.) liegen die interessanten Ruinen des Metternich'

schen Stammschlusses *Winneburg. Weg dahin auf der nach *Kaisersesch* führenden Chaussée bis zum Stein 0,17 im Endertthale entlang, dann vor der Brücke l. einen schmalen Fahrweg hinauf, der sich um den Berg windet. Die ziemlich gut erhaltenen Burgtrümmer sind stark verwachsen. Aussicht schön.

Es folgt dann l. *Clotten*, Stapelplatz für die Ausbeute der 3 St. von hier entfernten bedeutenden Schiefergruben v. *Müllentbach*, mit Burgruine, l. *Pommern*, r. Treis mit neuer Kirche v. *Lassaulx* (Gasth. v. *Cadenbach*, *Castor*, *Raueiser*), l. *Carden* (Gasth. *Brauer*; *Kohlbecher*), röm. Ursprunges, mit der Stiftskirche aus dem 12. Jahrh. auf der Stelle einer im 4. Jahrh. vom hl. *Castor* erbauten Kirche errichtet. Gegenüber auf der Höhe des r. U. die *Zils-Kapelle*, l. *Müden* u. *Moselkern* (Gasth. *Deiss*) an der Mündung der Elz.

Post von *Moselkern* vom jenseitigen Ufer Abends nach *Coblenz* in 3 $\frac{1}{2}$ St.

1 $\frac{1}{2}$ St. von hier liegt **Schloss Eltz* (298 Mtr. ü. d. M.) Eigenthum des Grafen von *Eltz* in *Eltville*.

Neuer Fussw. in 1 St., (Führer unnöthig); auch von *Müden* aus in 1 St. *Eltz*, Stammsitz des Geschlechts gl. N., macht einen imposanten Eindruck; es kommt urkundlich schon bereits im 10. Jahrh. vor und erfuhr im Laufe der Zeit mehrere An- und Umbau, ist im Ganzen wohl erhalten, in einigen Theilen noch bewohnt. Das Schloss (Verwalter als Führer) liegt sehr malerisch auf einem 31 Mtr. hohem Bergkegel u. macht mit seinen Höfen, vorspringenden Erkern u. Wetterfahnen einen höchst romantischen Eindruck. Die Säle enthalten Rüstungen, Waffen, Familien-Bildnisse u. s. w. Gegenüber dem Schlosse liegen die Ruinen der von *Balduin v. Trier* während einer Belagerung des Schlosses erbauten Burg *Trutz-Eltz*. 1 St. aufwärts im *Eltzthale* liegen die stattlichen Reste der Burg *Pyrmont*.

Es folgt nun r. *Burgen*, l. Ruine *Bischofsstein*, dann *Hatzenport* (*Hattonis Porta*) (Gasth. *Moritz*), dem gegenüber *Brodenbach* (Gasth. **Probst*, nicht theuer; Garten a. d. Mosel.) Von hier aus Ausflug zur **Ehrenburg* im *Bachthale* in $\frac{1}{2}$ St. hinauf zum Df. *Ehrenberg*, über welchem auf steilem Berge (hinauf 25 Min.) die grossartigen Ruinen der *Ehrenburg* liegen, die man als die schönsten der Mosel bezeichnet. (Partie von *Boppard* nach der *Ehrenburg* S. 225).

Bei der Weiterfahrt bemerkt man l. die jetzt wohnlich eingerichtete Ruine eines *Tempelhofes* (*Sternberg*), dann l. *Loef*, r. *Alken* mit den Ruinen der Burg **Thurant*, deren Mauern sich bis zum Flecken hinunterziehen. *Thurant* wurde 1197 vom Pfalzgraf *Heinrich* erbaut. Man erzählt, dass während der Belagerung 1246–48 durch die Erzbischöfe von *Cöln* und *Trier* von den Belagerern 3000 Fuder Wein consumirt worden seien. Es folgen dann l. *Catenes*, r. *Oberfell*, l. *Lehmen*, (Gasth. *Zirwas*),

gegenüber r. *Kühr*. Das Leyen'sche Schloss in Gondorf wird l. sichtbar; dann l. Gondorf mit einem 1560 erbauten Schlosse der Grafen v. d. Leyen, und unten am Ort der Tempelhof, mit einem restaurirten Burghaus, jetzt Eigenthum des Banquier Clemens in Coblenz. Es folgt dann l. **Cobern** (Gasth. Fischer; Simonis), römischen Ursprunges, mit mittelalterlichen Bauresten.

Aufgang zur Niederburg und Mathiaskapelle. (Führer unnöthig) l. eine kurze Strecke im Thale hinauf, dann, am Ende des Orts r. Fussweg zur Ruine Niederburg, $\frac{1}{2}$ St.; treffliche Aussicht in das Moselthal. Von hier in 15 Min. zur Oberburg, die unzweifelhaft auf römischen Fundamenten errichtet wurde; es ist nur noch ein Thurm und ein Theil der Burgmauer erhalten. Nebenan die ***Mathiaskapelle**. (Wegen Oeffnung der Capelle Anfrage im Gasthause; in einem der letzten Häuser, beim Aufgange zur Niederburg, wohnt der Schlüsselbewahrer). Die restaurirte Kapelle, angeblich im 13. Jhdt. von einem Kreuzfahrer erbaut, ist sechseckig, der Kapelle des heil. Grabes nachgebildet, architectonisch höchst bemerkenswerth. Die Aussicht von hier, die Niederburg im Vordergrund, ist vortrefflich.

Es folgt nun r. *Dieblich*, und nach einer bedeutenden Stromkrümmung l. Winnigen, (Gasth. Hoffbaur; Adler; Schwan) ein stattlicher Ort, mit vielem Weinbau; hohe bis in die Spitze terrassenförmige Weinberge; r. *Lay*, wo die schroffe Bergbildung an den Ufern mehr zurücktritt und breiteren Fluren Platz macht; dann l. Güls (Gasth. Zillien) mit idyllischem Landschaftsbild, von Coblenz aus (1 St.) viel besucht, dann r. Moselweis, ebenfalls beliebter Besuchsort der Coblenzer. Wer pr. Nachen auf der Mosel herunterkommt, steigt am besten bei Moselweis, aus, um den Weg nach Coblenz schneller zu Fuss zurückzulegen als bei der sehr bedeutenden Strombiegung zwischen hier und Coblenz, es per Nachen möglich ist.

Das Lahnthal

bildet einen interessanten, dankbaren Ausflug. Der Wanderer findet hier Wasser-, Waldfrische, Wiesenthäler, altersgraue Ruinen, prächtige Dome und merkwürdige alte Profanbauten. Als eine Stätte der Grossindustrie und des Bergbaues, bietet das Lahnthal dem Fachmann vieles Sehenswerthe, und schliesslich ist die Geschichte der Lahngegend sehr interessant, wie auch um ihre Schlösser und Orte die Sage vielfach ihre lieblichen Gebilde gewoben hat.

Die Lahn entspringt auf den Höhen des Ederkopfes und nimmt ihren Lauf über Marburg, Giessen, Wetzlar, Limburg, Ems nach dem Rheine. Wie das Lahnthal reich an Naturschönheiten ist, so ist's nicht minder reich an Mineralquellen u. Bergwerken; die Eisenstein-, Schiefer-, Mangan-, Phosphorit- und